ZEITUNGSDIENST
ALBERT LANGEN - GEORG MÜLLER VERLAG

Bernhard Schulz

Die lachenden Ameisen

Wenn mich einmal jemand nach meiner Lieblingslektüre fragen wird, dann werde ich antworten: "Sprüche". Von allem, was geschrieben und gedruckt wird, sind mir die Sprüche am liebsten. Mit dicken Büchern, den sogenannten "Schinken", hat man es schwer; denn sie kosten Zeit und Sehkraft. Aber Sprüche sind eine kurzweilige und delikate Speise für den Geist.

In einem, höchstens in zwei Sätzen, wird da eine Lebensweisheit verschenkt, um die sich unsereiner jahrelang rackern muß. Den Sprüchemachern fällt das so in den Schoß. Sie schreiben ihren Spruch auf und schicken ihn an die Zeitung, und die Abonnenten haben ihre Erbauung daran.

Nehmen wir nur Jean Cocteau; er ist ein Meister der Kunst, Sprüche zu machen. Hier zum Beispiel: "Takt besteht darin, daß man weiß, wie weit man zu weit gehen darf." So etwas Hübsches muß einem erst einmal einfallen!

Oder Emile Sillanpää: "Halte deine Seele rein. Sie ist das Fenster, durch das du die Welt betrachtest." Mit solchen Sprüchen kann man sich stundenlang beschäftigen, sie sind eine Art Kaugummi für die Großhirnrinde, aufgespießte Häppchen für philosophische Feinschmecker, geistige Gabelbissen für den Feierabend.

Heute habe ich mir folgenden Spruch in die Tasche gesteckt: "Wer zuletzt lacht in einem nuklearen Krieg, sind die Ameisen. Sie vertragen zwölfmal mehr Röntgeneinheiten als die Menschen." Dieser Spruch ist echte Wegzehrung, schwarzweiße Kost, angereichert mit dem Vitamin der Erkenntnis. Er stammt von Doktor Skaife. Dr.Skaife ist Biologe und wohnt in Afrika, wo die Ameisen sich besonders zäh behaupten.

Nun mache ich mir auf meine feuilletonistische Weise Gedanken über die Ameisen, die sich von Afrika aus über den Erdball hermachen werden, sobald der nukleare Krieg beendet ist. Nach Dr. Skaifes Meimung werden sie also lachen? Ich habe noch nie eine lachende Ameise gesehen, und ich stelle mir lachende Ameisen genauso schrecklich vor wie Produzenten, die einen schlechten Film gedreht und damit Geschäfte gemacht haben.

Aber es gibt noch andere Überlegungen, die im Spruch inbegriffen sind. Ich habe, nur um ein Beispiel anzuführen, einen Nachbarn, der vierzig Jahre lang jeden Pfennig zurückgelegt hat, um ein Achtfamilienhaus zu bauen. Er hat nie eine Reise gemacht und nie ein Theaterstück gesehen und nie einen Kullerpfirsich zu sich genommen. Er hat weiter nichts als ein Achtfamilienhaus.

Andere Personen sind ihr Leben lang damit beschäftigt, ihren guten Ruf zu wahren, sie gönnen sich nicht die Feder am Hut. Es gibt Leute, die Autos, Vorortvillen, Fabriken, Eisdielen, Kinos, Bankgebäude, Handwerkerbetriebe, Textilläden, Schiffe und Vereinskassen stehlen, und niemand sieht es ihnen

./.

an. Die Welt steckt voll Betrug, Gier, Ehrgeiz, Lüge, Haß, Streitsucht und schlechter Filme.

Eines Tages kommt jetzt der nukleare Krieg. Nach dem nuklearen Krieg kommen die Ameisen des Dr. Skaife, die zwölfmal soviel vertragen können wie der Mensch. Und alle Dinge, um die gefeilscht, gelitten, gedarbt, gelogen, gestritten und gehaßt wurde, gehören den Ameisen.

Die schlechten Filme gehören den Ameisen, das Achtfamilienhaus, der gute Ruf, das Grundstück, der Justizpalast, das Bankhaus, die Vereinskasse und die Gesammelten Werke eines gewissen Dr. Skaife, dessen Weisheit dies alles im voraus belächelte.

-.-.-

Honorar und Belege erbeten an:
Zeitungsdienst Albert Langen - Georg Müller Verlag, München 19,
Hubertusstraße 4 - Postscheckkonto München 843